

<b>Teil A. Zur Notwendigkeit eines Informationsmanagements in der Informationsgesellschaft .....</b>	<b>22</b>
<b>Teil B. Informationsverarbeitung ist Umgang mit Komplexität .....</b>	<b>145</b>
<b>Teil C. Harte und weiche Faktoren sind Polaritäten, keine Gegensätze: Der Versuch einer Synthese zweier auseinanderstrebender Entwicklungen in der jüngeren Betriebswirtschaftslehre .....</b>	<b>241</b>
<b>Teil D. Der organisatorische Gestaltungsrahmen für kulturbewußtes Informationsmanagement: Ausgewählte Problembereiche .....</b>	<b>287</b>
<b>Teil E. Informationsmanagement ist zwangsläufig Informationspolitik .....</b>	<b>372</b>

<b>PROBLEMAUFRISS</b> .....	1
I.    Zum Konzept eines kulturbewußten Informationsmanagements.....	1
II.   Methodische Vorbemerkungen.....	13
<b>Teil A. Zur Notwendigkeit eines Informationsmanagements in der Informationsgesellschaft</b> .....	22
<b>A.1 Sind wir auf dem Weg in die Informationsgesellschaft und wenn ja, in welche ?</b> .....	22
1.1 Traue niemals einem Schlagwort: Eine Nachlese zum Begriff Informationsgesellschaft .....	23
1.2 Harte Zahlen stützen einen Trend: Immer mehr Menschen beschäftigen sich mit Informationen .....	24
1.3 Die Entwicklung ist offen: Verheißungen und Befürchtungen.....	29
1.4 Information als Achse organisationaler Aktivitäten. Die Unternehmensorganisation in der Informationsgesellschaft .....	36
<b>A.2 Die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien - halten sie, was sie versprechen?</b> .....	43
2.1 Was ist neu an den "neuen" IKT? .....	45
2.2 Die Diffusion der neuen IKT in Wirtschaft und Verwaltung .....	54
2.3 Veränderungen der Arbeitswelt durch die NIKT .....	61
2.3.1 Zur Auswirkung auf die Arbeitsplätze .....	64
2.3.2 Qualifizierungschancen / Dequalifizierungsgefahr .....	69
2.3.3 Arbeitsanreicherung und flachere Führungspyramide?.....	72
2.3.4 Zeitliche und räumliche Verteilung der Arbeit .....	83
2.3.5 Veränderungen der Interaktionsbeziehungen durch neue IKT .....	84
2.4 Fünf Themen mit offenen Fragen in Bezug auf durch neue Technologien induzierte Veränderungen .....	88
<b>A.3 Zur Bedeutung eines strategischen Informationsmanagements</b> .....	93
3.1 Der besondere Charakter des "Produktionsfaktors" Information .....	93
3.2 Lohnt sich die Wiederaufnahme der Diskussion um MIS? .....	98
3.3 Vom Informationssystemmanagement zum Informationsmanagement: Einbezug einer situativen und kulturellen Perspektive.....	113

3.3.1	Informationsmanagement - mehr als nur ein Schlagwort? .....	113
3.3.2	Strategisches Informationsmanagement: Begriffsklärung.....	114
3.3.3	Strategisches Informationsmanagement als unternehmerische Aufgabe:.....	118
3.3.4	Information Management ist mehr als Information Resource Management.....	129
<b>Teil B.</b>	<b>Informationsverarbeitung ist Umgang mit Komplexität .....</b>	<b>145</b>
<b>B.1</b>	<b>Zum Informationsbegriff ... der Versuch, unscharfe Konturen nachzuzeichnen .....</b>	<b>145</b>
1.1	Der Informationsbegriff in der Philosophiegeschichte.....	147
1.2	Verschiedene Versuche außerhalb der BWL Information zu definieren .....	148
1.3	Information, vom Computer aus definiert .....	156
1.4	Der Informationsbegriff in der Betriebswirtschaftslehre .....	157
<b>B.2</b>	<b>Ungelöst, aber unumgänglich: Die Frage der Informationsbewertung.....</b>	<b>165</b>
2.1	Zur Problematik der Verfahren zur Informationswertermittlung.....	166
2.2	Bewertet wird jedenfalls! Verfahrensentwicklung erhöht - bei aller Unvollkommenheit - die Transparenz.....	168
2.3	Zurück auf den Boden der hinterfragbaren, aber gegebenen Realität: Abstecken des Bewertungsraumes .....	172
2.3.1.	Quantitative Verfahren der Informationswertbewertung .....	175
2.3.2.	Kosten-Nutzen-Analyse und Informationsbewertung .....	176
2.4	Ist der Markt ein verlässlicher Bewerter? .....	182
2.5	Zum Begriff der Systemwirtschaftlichkeit .....	186
2.6	Das Problem der Informationsbewertung praktisch betrachtet .....	187
<b>B.3</b>	<b>Zum kognitiven Bias des Informationsverarbeitungsansatzes.....</b>	<b>192</b>
3.1	Menschen und Computer als informationsverarbeitende Systeme: Zu den Kernaussagen des Informationsverarbeitungsansatzes .....	193
3.2	Zur Kritik am informationsverarbeitungstheoretischen Ansatz.....	200

3.3	Vom menschlichen Umgang mit Komplexität (oder: im Labyrinth selbstreflexiver Denkstrukturen).....	205
3.3.1	Die Qualität der Informationsverarbeitung variiert in Abhängigkeit von der Situation .....	205
3.3.2	Epistemische Strukturen, heuristische Strukturen und intellektuelle Notfallreaktionen .....	211
3.4	Awareness und Involvement - oder was für die Kunden recht ist, könnte auch für die Mitarbeiter billig sein.....	217
3.5	Zur Bestimmung des Informationsbedarfs.....	224
3.6	Verfahren der Informationsbedarfsermittlung .....	232
<b>Teil C. Harte und weiche Faktoren sind Polaritäten, keine Gegensätze:</b>		
<b>Der Versuch einer Synthese zweier auseinanderstrebender Entwicklungen in der jüngeren Betriebswirtschaftslehre.....</b>		
		<b>241</b>
<b>C.1</b>	<b>Die informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre: Der auf eine Formel gebrachte, durchrationalisierte Betrieb - science oder fiction? .....</b>	<b>241</b>
1.1	Die Arbeit von Schulz als Ausfluß der traditionellen Betriebswirtschaftslehre.....	241
1.2	Die Revitalisierung der Idee einer informationsorientierten Betriebswirtschaftslehre bei Müller-Merbach .....	243
1.3	Der Ansatz von Scheer: Die EDV-orientierte Betriebswirtschaftslehre.....	247
1.4	Durchblick vor Einblick: Der Mythos totaler Machbarkeit.....	249
<b>C.2</b>	<b>Kulturorientiertes Management:</b>	
<b>Der Versuch das Nicht-Systemische zu verstehen .....</b>		
		<b>260</b>
2.1	Der sträflich leichtsinnige Umgang mit einem Begriff: Kulturorientiertes Management .....	260
2.2	Unternehmenskultur und Unternehmensethik.....	264
2.3	Kulturgestaltung als Antwort auf den Machbarkeitswahn? .....	267
2.4	Die Rolle des Informationswesens im Prozeß der Kulturentwicklung.....	270

<b>Teil D. Der organisatorische Gestaltungsrahmen für kulturbewußtes Informationsmanagement: Ausgewählte Problembereiche .....</b>	<b>287</b>
<b>D.1 Von der verteilten (Un-)Zuständigkeit zum Informationsmanagement: Zur Janusköpfigkeit einer Spezialisierung informatorischer Funktionen .....</b>	<b>295</b>
1.1 Eigenfertigung oder Fremdbezug - Eine Frage, die neu zu stellen ist .....	295
1.2 Zentral oder dezentral, das ist hier die Frage, Koorganisation vielleicht die Antwort .....	299
1.3 Wer küßt Dornröschen wach? Zum teilweisen Schattendasein zentraler Informations- und Dokumentationsstellen .....	316
1.4 Büroautomation - Kommunikation als Unternehmensphilosophie? .....	321
<b>D.2 Systemeinführung zwischen der Skylla technokratischer Fehlplanung und der Charybdis nicht enden wollender Diskussionen .....</b>	<b>330</b>
<b>D.3 Information von und durch Mitarbeiter(n) - eine vernachlässigte aber ergiebige Quelle.....</b>	<b>339</b>
3.1 Feed Back-Quellen und die Wirkung ihrer Austrocknung .....	344
3.2 Instrumente der Information von und durch Mitarbeiter(n).....	348
3.3 Marktforschung im Betrieb - oder die Binnenwelt ein blinder Fleck.....	352
3.4 Mitbestimmungsinformation und Informationsabhängigkeit.....	358
<b>D.4 Kommunikationsprobleme in den Spannungsfeldern Mensch-Mensch und Mensch-Maschine.....</b>	<b>364</b>
<b>Teil E: Informationsmanagement ist zwangsläufig Informationspolitik .....</b>	<b>372</b>

Abb. 1 a	Grundmodelle der Organisationstheorie .....	17
Abb. 1 b	Informationsmanagement: Theoretisches Grundmodell.....	18
Abb. 2	Der Trend zur Informationsgesellschaft: Erwerbstätigkeit in 4 Wirtschaftsbereichen .....	25
Abb. 3	Szenarien zur Informationsgesellschaft.....	33
Abb. 4	Problemstellung der Arbeit.....	42
Abb. 5	Anwendunginnovationen: Wechselspiel zwischen Hersteller- und Nutzermotiven .....	44
Abb. 6	Bereiche abgestimmter Förderung und Entwicklung in den westlichen Industriestaaten .....	46
Abb. 7	Dienstintegration im ISDN .....	47
Abb. 8	Qualifizierung oder Produktpassung? .....	51
Abb. 9	Die Verbreitung von Computertechnologie .....	57
Abb. 10	Entwicklungsstadien des Einsatzes von NIKT im Unternehmen.....	60
Abb. 11	Phasen der Marktverbreitung von MIS .....	99
Abb. 11 a	Das CMIS als ein Bestandteil des gesamten Informationssystems .....	101
Abb. 12	Barrieren der Informationssystemnutzung .....	106
Abb. 13	Das MIS als Bestandteil des Managementsystems .....	109
Abb. 14	Informationsmanagement im Schnittpunkt von Personal- Organisation-Technik.....	114
Abb. 15	Teilbereiche des Informationsmanagement .....	115
Abb. 16	Strategisches Gitter zur Strukturierung eines Strategischen Informationsmanagement.....	125
Abb. 17	Machtbeziehungen.....	132
Abb. 18	Ziele der unternehmerischen Kommunikation .....	142
Abb. 19	Kommunikationsmodell der Nachrichtentheorie .....	150

Abb. 20	Modellbildung und Realität nach Zemanek.....	151
Abb. 21	Sprachebenen nach der semiotischen Theorie .....	152
Abb. 22	Wirkungsbeziehungen von Informationen .....	175
Abb. 23	Nutzenermittlung für Informationssysteme.....	178
Abb. 24	Komponentenschema für die Wirkungsanalyse von Informationen .....	179
Abb. 25	Bewertung der Information durch komplexe Verfahren, die den Blick auf die Bedeutung der Information im betrieblichen Leistungsprozeß oft eher verstellen als erhellen .....	187
Abb. 26	Schrittfolge in der Informationsbewertung.....	191
Abb. 27	Das Grundmodell des Informationsverarbeitungsansatzes .....	194
Abb. 28	Entscheidungsprämissen.....	196
Abb. 29	Aufgliederung der Situationsdefinition .....	197
Abb. 30	Modell der Beeinflussung des Informationsverarbeitungsniveaus durch Umweltfaktoren .....	206
Abb. 31	Modell der Umweltkomplexität nach Schroder .....	208
Abb. 32	Zusammenhang zwischen Umweltkomplexität und Informationsverarbeitungsniveau für zwei Individuen A und B .....	209
Abb. 33	Verhalten in intellektuellen Notfallreaktionen .....	214
Abb. 34	Auswirkungen einer "intellektuellen Notfallreaktion" .....	215
Abb. 35	Determinanten des Informationsbedarfs .....	225
Abb. 36 a	Informationsbedürfnis, Informationsbedarf und Informationsnachfrage .....	227
Abb. 36 b	Informationsangebot und Informationsnachfrage .....	228
Abb. 37	Verfahren der Informationsbedarfsermittlung .....	237
Abb. 38	Beziehungsstruktur eines standardisierten Produktionsverfahrens .....	244

Abb. 39	Organisationspathologien .....	250
Abb. 40	Ebenen der Unternehmungskultur .....	261
Abb. 41	Forschungsrichtungen der Kulturforschung.....	264
Abb. 42	Formblatt zur Erhebung der Informationsbeziehungen im organisationalen Zusammenhang (mit freundlicher Genehmigung eines Tiroler Industriebetriebes) .....	271
Abb. 43	Betriebliche Kommunikation: Ein Spiel unter N-Personen.....	279
Abb. 44	Von der Datenverarbeitung zum Informationsmanagement .....	288
Abb. 45	Informationssystemplanung .....	292
Abb. 46	Vor-und Nachteile von Eigenfertigung resp. Fremdbezug .....	299
Abb. 47 a	Typologie der betrieblichen Information.....	300
Abb. 47 b	Vordringen der NIKT in alle Felder der Matrix .....	301
Abb. 48	Die Stellung des CIO im Organisationsgefüge .....	315
Abb. 49	Neue Berufe/Funktionen in der Informationsgesellschaft .....	326
Abb. 50 a	Philosophien und Methoden der Systementwicklung .....	335
Abb. 50 b	Techniken der Systementwicklung .....	335
Abb. 51	Johari"-Fenster der innerbetrieblichen Information .....	343
Abb. 52	Übersicht über Feed-Back-Zwecke und -quellen .....	345
Abb. 53	Einsatzmöglichkeiten von Mitarbeiterbefragungen .....	356
Abb. 54	Informationsstrategien der Unternehmensleitung und Gegenstrategien des Betriebsrates .....	360